

Deutscher Bundestag – 17. Wahlperiode – 29. Sitzung. Berlin, Dienstag, den 16. März 2010

Zwischenfrage Bettina Hagedorn (SPD) an Dr. Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (CDU)

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:

Herr Minister, darf ich unterbrechen?

Dr. Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung:

Ich weiß um die Knappheit des Gutes Zeit.

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:

Darum geht es jetzt nicht. Ich will Sie darauf aufmerksam machen, dass die Kollegin Hagedorn Ihnen gern eine Zwischenfrage stellen würde. Ich frage Sie jetzt, ob Sie eine solche Frage zulassen.

Dr. Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung:

Ja, gern.

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:

Bitte schön.

Bettina Hagedorn (SPD):

Ich habe Ihren Hilferuf, dass Sie mit der kurzen Redezeit so unzufrieden sind, wahrgenommen, und darum komme ich Ihnen an dieser Stelle zu Hilfe.

Dr. Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung:

Auf Sie ist Verlass, Frau Kollegin Hagedorn. (Heiterkeit bei der CDU/CSU)

Bettina Hagedorn (SPD):

Herr Minister, Sie haben gerade die **ÖPP-Projekte** als ein Hilfsmittel im Hinblick auf die dramatisch unterfinanzierten Vorhaben im Verkehrsbereich erwähnt. Ich möchte Sie auf ein Verkehrsprojekt ansprechen, das auch auf der Streichliste der Bahn steht, von der Sie immer gesagt haben, dass es sie gar nicht gäbe. Dabei handelt es sich um das Projekt der festen Fehmarnbelt-Querung. Das ist zwar in meinem Wahlkreis, aber ich bin keine Freundin dieses Projekts und habe ihm auch nicht zugestimmt.

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:

Ich bitte Sie aber, kein Koreferat zu halten, sondern eine Frage zu stellen.

Bettina Hagedorn (SPD):

Ich werde schon zu meiner Frage kommen, Herr Präsident; machen Sie sich keine Sorgen. Es geht um ein Projekt, das nicht finanziert ist, mindestens 1 Milliarde Euro kosten wird – der

Bundesrechnungshof

spricht von 1,7 Milliarden Euro – und das ursprünglich, nämlich im Koalitionsvertrag der vorherigen Koalition, als PPP-Projekt vorgesehen war. Es ist deshalb nicht als PPP-Projekt umgesetzt worden, weil es keine Investoren gab, die bereit waren, ihr Geld in dieses Projekt hineinzustecken. Das könnte

dem Vernehmen nach auch bei anderen Projekten so kommen. Welche weiteren Vorstellungen haben Sie also im Hinblick auf die Streichliste und die Projekte, die finanziert werden müssen, weil ein Staatsvertrag vorhanden ist? Wie wollen Sie all das finanzieren – angesichts der Schuldenbremse und angesichts dessen, was Herr Minister Schäuble Ihnen in den nächsten Haushaltsjahren weniger wird zur Verfügung stellen können?

Dr. Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung:

Sehr geehrte liebe Frau Kollegin Hagedorn, nicht nur die gleiche, sondern genau dieselbe Frage haben Sie mir bei den Beratungen der Ausschüsse in den letzten Wochen zweimal gestellt. Ich habe sie ausführlich beantwortet. Ich bitte Sie insofern, die Ausschussprotokolle nachzulesen. Aber ich komme gern Ihrer Bitte nach und antworte noch einmal darauf, um Ihre Befürchtung aufzunehmen, ich könnte mit meiner Redezeit nicht zurechtkommen. (Heiterkeit bei der CDU/CSU) Sie können sich aber gern setzen, Frau Hagedorn.

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:

Die Redezeit ist ja jetzt angehalten, Herr Minister.

Dr. Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung:

Zu diesem Zweck muss Frau Kollegin Hagedorn allerdings stehen bleiben. Wenn sie sich setzt, läuft die

Uhr weiter.

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:

Solange Sie antworten, halte ich die Uhr an. Das ist meine Sache.

Dr. Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung:

Spaß beiseite! – Die feste **Fehmarnbelt-Querung** ist ein Projekt, zu dem wir erst am 14. Januar, also ziemlich

genau vor zwei Monaten, den Staatsvertrag in Kraft gesetzt haben. Als verantwortlicher Fachminister – im Übrigen auch als Parlamentarier und als vertragstreuer Mensch – halte ich nichts davon, wenn man einen solchen

Staatsvertrag zwischen den beteiligten Staaten hier im Parlament zwei Monate später infrage stellt.

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP). Anstatt herumzunörgeln, würde ich mich lieber darauf verlegen, nach Möglichkeiten zu suchen, wie das Ziel zu erreichen ist, bis 2018 dieses

Infrastrukturprojekt einschließlich der Hinterlandanbindungen bis Puttgarden fertigzustellen. Da Sie

die PPP und den Zeitpunkt angesprochen haben: Wir werden alles tun, dass sich anlagesuchende Kapitalgeber, die in den letzten Jahren schlechte Erfahrungen gemacht haben, guten

Investitionsoptionen in Deutschland zuwenden. Ich halte Investitionen in deutsche

Verkehrsinfrastrukturprojekte, in die Straße oder die Bahn, noch immer für rentabler und

kaufmännisch solider

als irgendwelche spekulative Anlagen in Übersee, die sich in der Vergangenheit als massive, verlustreiche Fehlinvestitionen erwiesen haben. (Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der FDP)

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:

Jetzt bitte ich, allmählich zum Schluss zu kommen.

Dr. Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung:

Bevor Frau Hagedorn ihre Zwischenfrage gestellt hat, habe ich über das Emsland und den **Transrapid** gesprochen. Wir dürfen einem weiteren Export von technologischem Basiswissen aus Deutschland keinen Vorschub leisten. Die Transrapid-, die Magnetschwebbahntechnologie, ist eine deutsche Basistechnologie. Wir dürfen sie nicht billig exportieren. Das muss uns allen hier im Hause klar sein. Ich glaube, das ist es auch. (Beifall bei der CDU/CSU) Ich halte mit aller Unbeirrbarkeit und Entschlossenheit daran fest, allen Wünschen, die Sie an mich richten – egal von welcher Fraktion –, im Bereich der Verkehrsinfrastruktur auf bestmögliche Weise nachzukommen. Deswegen bitte ich das Parlament, genauso unbeirrbar meinem Etat dafür die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Vielen herzlichen Dank.

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)